

Der Engel der Gemeinschaft

Wir leben alle in Gemeinschaft, in der Gemeinschaft der Familie, der Kirche, des Dorfes oder der bürgerlichen Gemeinde.

Die Gemeinschaft, in der wir leben, ist immer gefährdet. Sie kann zerbrechen, wenn wir nicht gut miteinander kommunizieren, wenn jeder nur auf sich schaut, wenn jeder sich hinter seinem Vorurteil verschanzt. Der Engel der Gemeinschaft möchte dir helfen, das Geschenk echter Gemeinschaft zu erfahren.

Ein Blick in unsere eigene Geschichte ist aufschlussreich: Für die ersten Christen war die Erfahrung, dass Gemeinschaft zwischen Juden und Heiden, zwischen Männern und Frauen, zwischen Armen und Reichen möglich war, ein Beweis, dass das Reich Gottes gekommen ist. Jesus Christus hat mit seiner Person und mit dem Geist, den er uns geschenkt hat, Menschen, die so verschieden waren wie seine Apostel, miteinander zu einer Gemeinschaft verbunden. Die Gemeinschaft war für die frühen Christen Ort der Gotteserfahrung.

Und das kann sie für uns heute auch immer wieder werden. Da kann eine Gemeinschaft von betenden Menschen im Gottesdienst oder in einer Gebetsgruppe zu einer intensiven Gotteserfahrung werden. Da spüren wir auf einmal, dass wir nicht allein sind, dass Gott unter uns ist. Jesus selbst hat uns verheißen: „*Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.*“ (Mt 18,20)



Oder wir sprechen mit einem Freund oder einer Freundin und spüren auf einmal eine Dichte und Intensität, dass der Himmel sich über uns öffnet und unser Herz weit wird. Wenn so eine dichte Stille entsteht, sagt man: „Ein Engel geht durchs Zimmer.“ Da schafft der Engel der Gemeinschaft eine neue Qualität von Miteinander.

Aber wir kennen auch die andere Erfahrung, dass Gemeinschaft zur Last werden kann.

Da bemühen wir uns, miteinander auszukommen. Aber es gelingt nicht, wir reiben uns wund aneinander. Wenn ein Konflikt bereinigt ist, bricht schon der nächste auf. Wir fühlen uns ohnmächtig, das Ideal der Gemeinschaft zu leben, mit dem wir angetreten sind.

Auch eine solche verletzende Erfahrung kann zum Ort der Gottesbegegnung werden.

Sie kann dich auf die Gemeinschaft der Engel verweisen, in der du wahrhaft daheim bist. Denn da kannst du sein, wie du bist. Da nörgelt keiner an dir herum.

Du brauchst den Engel der Gemeinschaft, der dir zeigt, dass es noch eine tiefere Gemeinschaft gibt, dass du eingetaucht bist in die Gemeinschaft der Engel. Da spürst du, dass das Ideal, das du dir von einer christlichen Gemeinschaft gemacht hast, nicht aus eigener Kraft erfüllbar ist.

Damit du überhaupt in dieser Gemeinschaft leben kannst, in der viel menschliche Schwäche und Falschheit gibt, musst du einen tieferen Grund in dir haben, einen Grund jenseits von dir.

Wenn du die Gemeinschaft von Menschen als Zeichen siehst für die Gemeinschaft, die Gott dir schenken möchte, kannst du sie genießen. Dann wirst du immer wieder dankbar sein für die Erfahrung von Angenommensein. Du weißt, wo du hingehörst. Du kannst dort sein, wie du bist. Du musst dich nicht beweisen. Du kannst dich fallen lassen.

Gerade das ist ein Zeichen von christlicher Gemeinschaft, dass wir auch unsere Schwäche, unsere Wunden zeigen dürfen.

Gemeinschaft heißt, dass wir alles miteinander teilen, unsere Stärken und unsere Schwächen.

Aber es muss immer auch noch Raum sein für das eigene Geheimnis. Nur wenn jeder auch für sich sein kann und darf, kann Gemeinschaft entstehen.

Der Engel der Gemeinschaft möge dir immer wieder die Erfahrung solch beglückenden und herausfordernden Miteinanders schenken.